

# Freiberger Anzeiger und Tageblatt.

Preis vierteljährig 15 Ngr. halbjährig 28 Ngr. jährlich 50 Ngr. Einmalig 10 Ngr. Anzeigen werden extra berechnet.

erschint jeden Sonntag früh 9 Uhr. Inserate werden bis Nachmittags 3 Uhr für die nächste erscheinende Nummer angenommen.

Amtsblatt des Königl. Bezirksgerichts zu Freiberg, sowie der Königl. Gerichtsämter und der Stadtrathe zu Freiberg, Sayda und Brand.

N<sup>o</sup> 237. Sonnabend, den 11. October 1862.

## Tagesgeschichte.

Leipzig, 9. October. (D. A. Z.) Die Versammlung, welche Professor Rogmähler in das Odeon berufen hatte, um eine Adresse an das preussische Abgeordnetenhaus zu erlassen, war sehr zahlreich besucht, obschon die Einladung dazu erst etwa zwölf Stunden vorher ergangen war. In den Eröffnungsworten hob Rogmähler hervor, daß Fälle, wo ein einzelner sich gestatten dürfe, eine solche Versammlung zu berufen, gewiß selten, dann aber auch am so gewichtiger seien. Nachdem man ihm und Schiebler aus Frankenberg die Leitung der Verhandlungen übertrug, verlas Professor Rogmähler folgenden Adressentwurf:

„An das Haus der Abgeordneten zu Berlin. Es ist der reinsten Ausdruck des in uns lebenden nationalen Einheitsgefühls, daß wir Alle, welchem der getrennten Theile Deutschlands wir auch angehören mögen, ebenso wie Ihre Wähler, die gleiche stolze Befriedigung über Ihre treue und mannhaftige Vertretung des Rechts und der Ehre des Volks empfinden. Und indem es uns drängt, dieser Empfindung Worte zu geben, klingen auch Ihnen, verehrte Männer, unsere Worte nicht wie Grüße aus der Fremde, sondern — wir dürfen das gewiß sein — Sie hören in ihnen den aus der Brust sich einig fühlender Deutscher hervordringenden Brudergruß. Sie und Ihre Wähler haben die Jahre 1861 und 1862 zu leuchtenden Kernpunkten in dem ein Menschenalter überspannenden Gewölk des Verfassungskampfes erhoben. Denn nach zahllosen, halb oder ganz vergeblichen und nie zu dauernden Zuständen gediehenen Versuchen, an die Stelle des gleissenden Scheins das unverfälschte Wesen des Verfassungsstaats zu setzen, sind Sie es, die Vertreter von 18 Millionen Deutschen, die Sie mit unbegrenzter Beharrlichkeit den Kampf auf den Punkt concentrirten, wo Anstrag und Sieg zu hoffen steht; Sie sind es, welche dem ganzen deutschen Volke das Auge klar und den Geist gewiß machen, daß es nun weiß, was sein Recht ist, weiß, daß es fortkin seine eigene Schuld nicht, wenn ihm sein Recht nicht wird. Der bisher leeren Phrase von den moralischen Groberungen haben Sie einen dauernden, lebendigen, fortleuchtenden Inhalt gegeben; ja, Sie haben Deutschland erobert, das noch auf keiner Landkarte verzeichnet ist, das aber in Millionen Herzen pulst und — dank sei es Ihnen — nicht lange mehr vergeblich nach Gestaltungen ringen wird. Die Zeit der Ländereroberungen ist für unsern Erdtheil vorüber, die Nationen wollen miteinander in Frieden leben; es bleibt nur noch der Wettkampf geistiger Bildung und Erreichung der höchsten Stufe eines menschenwürdigen Daseins; ja, die Menschenwürde ist es, nichts weiter, aber wahrhaftig auch nichts Geringeres, was Sie in dem Volke, zu dem wir alle gehören, zur Blüthe und Anerkennung bringen wollen. Der Genius der Menschheit dankt es Ihnen, die Geschichte schreibt es mit unverlöschlichen Zügen in ihr Buch.“

Die Versammlung, welche aus 5—600 Deutschen der verschiedensten Länder bestand, nahm diesen Entwurf ohne Abänderung an; lauten Beifall fand besonders die Stelle, daß die Völker in Frieden miteinander leben wollen; man schritt sofort zur Unterzeichnung und beschloß, die Adresse an Waldeck zu senden, sie aber auch an verschiedene größere Zeitungen auswärtig telegraphisch mitzutheilen; letzterer Beschluß schien namentlich aus der Besorgniß hervorzugehen, daß das Abgeordnetenhaus über Nacht verschwinden könnte. Schließlich brachten die Versammelten dem Vortrage dieser Zusammenkunft ihren Dank dar.

Vormittagsgottesdienstes erfolgte. Der Turnrath des Allgemeinen Turnvereins hat geglaubt, den Anfang des Festes auf einen Sonntag verlegen zu sollen, nicht allein in Hinsicht auf einen herkömmlichen Brauch, sondern insbesondere auch von der Erwägung geleitet, daß der hiesigen Bürgerschaft, deren Gastfreundschaft stark in Anspruch genommen werden wird, die Möglichkeit geboten werde, die eintreffenden Gäste während geschäftsfreier Zeit zu empfangen und aufzunehmen. Dem Vernehmen nach hat man den 2. August als ersten Tag ins Auge gefaßt. — Im Hinblick auf die neuerdings erfolgte Bestätigung der Satzungen der Dresdener sowie der Leipziger und der Allgemeinen Deutschen Schillerstiftung und die Verleihung der Körperrechtsrechte an dieselben, sowie in Berücksichtigung des innern und äußern Zusammenhangs zwischen diesen Stiftungen, namentlich auch zwischen der Leipziger Schillerstiftung und dem Leipziger Schillerverein, hat das Ministerium des Innern bezüglich eines Gesuchs des letztern um Verleihung der Rechte einer juristischen Person und Bestätigung der entworfenen Statuten seine Geneigtheit, dem Gesuch zu entsprechen, zu erkennen gegeben, sobald noch einige im Allgemeinen nicht sehr erhebliche Abänderungen und Ergänzungen der Statuten bewirkt sein werden.

Die Leipzig-Dresdener Eisenbahn erzielte in den ersten 8 Monaten dieses Jahres eine Einnahme von 1,303,148 Thlr., 166,091 Thlr. mehr als in der entsprechenden Periode des Vorjahres.

Leipzig, 8. Oct. (D. A. Z.) Gestern Abend gegen 1/7 Uhr ist der dem Vernehmen nach wegen des, in Art. 180 des Strafgesetzbuches behandelten Verbrechens bei dem fürstlich schönburgischen Justizamte Stein allhier befindliche, sonst völlig unbescholtene Schwankmirtschschaftsbesitzer W. von hier, als er von der amtlichen Besichtigung des Ortes, wo die verbrecherische That erfolgt sein soll, zurück und ins Gefängnis gebracht werden sollte, dem Bediener entflohen und in einen in der Nähe der hiesigen Stadt befindlichen Teich gesprungen. Der Bediener, namens Auerwald, verfolgte ihn, sprang ihm in den Teich nach, erfaßt ihn noch am Rande, als er schon untergegangen, und bringt ihn so wieder an das Land und rettet ihn vom Tode. Diese muthige, die eigne Lebensgefahr nicht achtende That verdient volle Anerkennung.

Aus Wien vom 6. Oct. wird der „Berliner Börsen-Zeitung“ geschrieben: „Vorgestern Abend trafen unsägliche Depeschen aus Rom vom Hofe des vertriebenen Königs hier ein. Ihr Inhalt wurde noch im Laufe der Nacht an den Kaiser telegraphisch nach Siedl beordert; nach Einlangen der telegraphischen Rücküberzeugung fand gestern Nachmittag ein Ministerrath statt und gestern Abend ging ein Kurier nach Rom ab. Von dem Inhalt der Depeschen verlautet einseitig nur, daß ihnen die Abschrift eines eigenhändigen Schreibens des Kaisers Napoleon an Franz II. beigelegt war und daß dasselbe eine neue bedeutsame Wendung der französischen Politik inauguriren soll.“

In Bodenbach fand am 2. Oct. die Einweihung der Schute der evangelischen Filialgemeinde Bodenbach-Teitschen statt.

London, 4. Oct. Der Pariser „Morning-Post“ Correspondent vom 2. Oct. Abends kanngeliefert folgendermaßen: „Nach einem Briefe, den ich aus Wien und nicht aus Berlin erhalten habe, ist dem Könige von Preußen von einer „auswärtigen Macht“ gerathen worden, in der Budget- und Militärreorganisationsfrage nachzugeben und den Willen der Kammern zu respectiren. Am Hofe und in den militärischen Kreisen Franz Joseph's fühlt man einige Unruhe über die neulichen Anzeichen, daß der Gedanke eines nationalsten und einigten Deutschland wieder auflebt. Aber nicht die geringste Sorge hat man, daß der König von Preußen oder der Thronerbe sich je an die Spitze der Bewegung stellen könnte. Das Wiener Cabinet ist, wie ich höre, eifersüchtig auf die „verbesserten Beziehungen“

Leipzig, 9. October. Das „Sächsische Wochenblatt“ enthält folgende Mittheilungen: „Das Ministerium des Innern hat auf an dasselbe gestelltes Gesuch gestattet, daß bei dem im Laufe künftigen Jahres hier selbst abzuhaltenden dritten Deutschen Turnfeste der zur Besprechung turnerischer Angelegenheiten bestimmte sogenannte Turntag auch an einem Sonntag, jedoch unter der Bedingung stattfindet, daß die Eröffnung des gedachten Turntags erst nach Beendigung des



zwischen Frankreich und Preußen. Die deutschen Blätter sprechen, wie ich sehe, in hierdunkeltem, tabakqualmigem, schläfrigem Tone von der Möglichkeit, daß Deutschland einig und progressiv werden und Oesterreich oder Preußen an die Spitze treten könnte; aber augenscheinlich glaubt keine politische Partei in Deutschland, daß eine oder die andere Macht dies im Laufe unserer Generation thun wird. Es ist nichts als Gerede und langweiliges Gerede oben drein. Die deutschen Fürsten, groß und klein, werden mit diesem dummen Volke so ziemlich nach Belieben wirthschaften. Es ist wahrscheinlich, daß Ungarn und Polen Nationen werden und in der modernen Civilisation eine Rolle spielen, als daß Deutschland aus seinem langen träumerischen Nichtsthun erwacht. (1) Einige Herren mögen in Frankfurt und anderswo zusammenkommen und metaphysische Politil schwätzen; auf den großen Büchermessen Deutschlands mögen dunstige Flugschriften über das Vaterland erscheinen, und es mögen schwerfällige patriotische Lieder geschrieben werden, aber es ist kein Geist und kein Leben in dem Volke, so daß es die Regierung zwingen könnte, sich der Fortschrittsbewegung einer Zeit anzuschließen, welche es erlebt hat, daß Staaten sich wieder zu einer großen, freien und fortschreitenden Nation erhob."

**London, 6. October.** Im Hydepark haben sich gestern die standhaften Auftritte am vergangenen Sonntag in noch größerm Maßstabe wiederholt. Dem Garibaldi-Ausschuss ist die Schuld diesmal nicht bezumessen, denn er war vernünftig genug, kein neues Massenmeeting einzuberufen. Die bloße Ahnung, daß es Spectakel geben werde, war hinreichend, den Park gestern Nachmittag mit Neugierigen zu füllen, und um 3 Uhr mögen daselbst 30,000 und um 4 Uhr kaum weniger als 80-90,000 Menschen versammelt gewesen sein. Die Polizei ihrerseits hatte in den verschiedenen Theilen des Parks 400 Constabler vertheilt, welche die Weisung hatten, nur im alleräußersten Falle gewaltsam einzuschreiten. Offenbar war sie auf einen so großen Menschenandrang nicht gefaßt und bald sollte es sich herausstellen, daß dies kleine Häuflein nicht genügend war, dem Unfug vorzubeugen. Auf und um den großen Erdbauern, welcher schon vor acht Tagen zur Rednertribüne und zum Angriffsobject erkoren worden war, hatten sich schon zeitig am Nachmittag ein paar hundert mit wuchtigen Spazierstöcken und Knütteln bewaffnete Irländer angesammelt. Dies und ihre herausfordernde Haltung zeigte zur Genüge, daß sie es auf einen Kampf abgesehen hatten. Der ließ auch nicht lange auf sich warten. Die große Masse, welche mit Garibaldi sympathisirte und eben auch keine Abneigung gegen eine flotte Prügelei im Herzen trug, stürmte den Erdbauern, der nicht anders als der Redan genannt wurde, verjagte die Irländer und wurde von diesen seinerseits wieder von der kostbaren Position herabgedrängt. Es fochten die beiden Heere mit abwechselndem Kriegsglück wohl eine Stunde lang, bis endlich die im Park zerstreuten, außer Dienst befindlichen Soldaten die Partei der Garibaldianer ergriffen, sich an ihre Spitze stellten und nach wiederholten Sturmangriffen Irland in die Flucht trieben. Damit war aber noch nicht Alles beendet. Die Prügelei setzte sich in der Ebene des Parks fort, bis ihr um 1/2 Uhr durch zwei Abtheilungen Grenadiere und Jüskiere, denen sich ein starker Trupp Polizei angeschlossen hatte, ein Ende gemacht wurde.

**Turin, 7. Oct.** Das Journal „Les Nationalités“ meldet, der König habe entsprechend der Meinung der Disciplinarräthe das Decret unterzeichnet, wodurch die Offiziere, die im August in Sicilien ihre Demission gegeben haben, abgesetzt werden. Am 3. erschienen nämlich nach einer Meldung der „Italia“ vor dem Militärtribunal von Turin die unter dem Commando des Generals Mella in Sicilien stehenden Offiziere, welche ihre Demission gegeben haben. Das Gericht erklärte dieselbe für nichtig und verurtheilte sie zur Absetzung. — Bereits am 21. hatten nach der „Sentinella delle Alpi“ die Verhandlungen über 5, bei Aspromonte gefangen genommene, zu Garibaldi desertirte Soldaten begonnen. Sie dauerten von früh 8 bis Nachmittags 4 Uhr. Die Angeklagten wurden als des Hochverraths schuldig zur Erschießung verurtheilt. Die „Discussione“ (vor deren Meldungen mehrfach gewarnt wurde) schreibt: Prinz Napoleon's Reise nach Neapel bezwecke die Constatirung der Lage des Landes behufs eines an den Kaiser zu erstattenden Berichts. Demselben Blatte zufolge würde die Errichtung eines großen Militärcommandos in Sicilien der Aufhebung des Belagerungszustandes unmittelbar vorhergehen. Diese letztere Maßregel sei durch die neuerlichen Verbrechen verzögert. In Palermo gehe die Entwaffnung rüstig vor sich. Die von der Amnestie ausgeschlossenen Soldaten sollen nicht mehr als 200 an der Zahl sein, darunter 2 Offiziere und 10 Unteroffiziere.

Das Amnestiedecret, welches von Rattazzi als interimistischem Justizminister gegengezeichnet ist, hat die amtliche Zeitung am 6. d. M. publicirt. Gleichzeitig ist auch der Ministerbericht, welcher dem Könige die Amnestie angerathen hat, zur öffentlichen Kenntniß gebracht worden. Es heißt darin: „Die Gründe, welche die Regierung

verpflichteten, dem edelherzigen Wunsche E. M. Majestät zu widerstreben, bestehen nicht mehr. Die Herrschaft des Gesetzes ist gesichert. Das Vertrauen zu Ihrer offenen und zugleich weisen Politik hat die Ungebuld gemäßiget, welche Garibaldi auf die Bahn der Rebellion getrieben und die Katastrophe von Aspromonte herbeigeführt hat. Man hat nun erkennen können, daß, wenn er in Ihrem Namen kämpfend Wunder gethan hat, er dies nicht mehr vermochte, als er pflichtvergessen, welches ein Ziel er auch immer hatte, seine Waffen gegen Ihre königl. Rechte kehrte. Jetzt wünscht das beruhigte Italien in Erinnerung an Garibaldi's Dienste seine Schritte zu vergessen. Diesem Wunsche des Landes schließen sich alle Freunde der Freiheit und Einheit Italiens an. Sobald es sich darum handelte, die Rebellion zu bekämpfen, hat die Regierung die entschiedensten Maßregeln in Vorschlag gebracht. Jetzt, nach Beendigung aller Gefahr, mache sie sich zum Herold des allgemeinen Wunsches nach Gnade. Sie würde gern die Amnestie auf Alle ausdehnen, aber Ausnahmen sind nothwendig. Das Gefühl der militärischen Pflicht erlaubt es nicht, auch die Soldaten (Desertire) zu begnadigen. Zu deren Gunsten ebenfalls mitberühmte Umstände anzunehmen, verbietet uns die Fahnenehre.“ — Der von Palermo nach Foggia (Provinz Capitanata) verlegte Präfect de Ferrari hat sein neues Amt mit dem Erlaß eines an alle Unterpräfecten, Bürgermeister und Commandanten der Nationalgarde gerichteten Circulars angetreten. Er verlangt in demselben binnen 14 Tagen einen genauen Nachweis aller der von ihrer Heimath abwesenden und daher wahrscheinlich zu den Räuberbanden gehörigen Personen. Nach diesem Nachweis sollen alsdann die Verdächtigen in einer überall zu veröffentlichenden Liste für vogelfrei erklärt werden. Zugleich sollen mobile Colonnen die Provinz nach allen Richtungen durchstreifen. Während der Operationen ist der Besuch der Felder untersagt; die Pachtböfe müssen geschlossen und von Lebensmitteln oder Fourage geräumt sein. Niemand darf ohne eine täglich eingeholende Erlaubniß seine Stadt oder sein Dorf verlassen; es ist ausdrücklich verboten, Lebensmittel mit hinaus zu nehmen.

Mazzini hat nun die Fahne der Republik wieder aufgesteckt, er hat ein Manifest erlassen, in welchem es heißt:

„An die Italiener. Die Kugel der königlichen Missethat, welche Joseph Garibaldi traf, hat den letzten Buchstaben des vor zwei Jahren zwischen uns Republikanern und der Monarchie abgeschlossenen Vertrags zerrissen und vernichtet. Wir sind nur noch für die heilige Sache des Vaterlandes gebunden an unsere alte Fahne, an das Lösungswort der Republikaner, welches unsern Ruhm begründet, an das Volk, die einzige Hoffnung Italiens, an die Logik, an die Wahrheit, sonst aber sind wir frei von jeder Verbindlichkeit. Die Geschichte wird daran erinnern, daß, als nach dem Frieden von Villafranca die eingeschüchterte oder furchtsame Monarchie Venedig aufgab, dieselbe das Anerbieten machte, mit dem Bourbonen Neapel zu theilen, und aus Unterwürfigkeit gegen die französische Regierung Italien aufgab. Wir haben aber das unterbrochene Werk wieder aufgenommen, die Insel Sicilien revoltirt, Neapel in Aufregung versetzt, und ungeachtet aller Verleumdungen und Beleidigungen Garibaldi's monarchisches Programm angenommen, wir statuirten dem Plebisit, welches der trägen und zitternden Monarchie 10 Mill. freie Bewohner verschaffte, Beifall zu. Die Geschichte wird daran erinnern, daß wir, um Zwiespalt zu vermeiden, der Monarchie die Leitung von Expeditionen überließen, die nicht mit ihrem Gelde und ihren Leuten unternommen wurden. Mazzini.“

Wie der bei Aquila gefangene und künftige Räuberhauptmann Liberti kurz vor seinem Tode aussagte, sind im Königreich die Vorbereitungen zu einem neuen, mit bedeutenden Kräften unternommenen Einfall bereits getroffen. Der bourbonische General Tristany hofft durch sein Erscheinen mit einer kleinen Armee in den Abruzzen die von seinen Emiffaren bearbeitete Bevölkerung zum Aufstand bringen zu können. Außerdem versichert Liberti noch, daß sich General Bosco gegenwärtig noch in Apulien befindet, um auch dort eine bourbonische Erhebung zu Stande zu bringen.

**Mailand, 3. Oct.** Der „Zenzero“ stellt folgende Vergleichungen an, die er „unerläßlich“ nennt. Die „Monarchia Nazionale“ schreibt derselbe, rügt es, daß die russische Regierung wegen politischer Ursachen 3000 Polen gefangen hält. Durchdrungen von demselben Gefühl gerechten Abscheues fügen wir weitere annähernde Angaben über die Zahl der politischen Gefangenen in anderen Ländern hinzu: Oesterreich zählt deren ungefähr 1200, Spanien 800, Frankreich 600, Griechenland 400, Preußen 200 und Italien, mit Ausnahme des Kirchenstaats und Venedigs, 4500. Italien hat also, wenn man die Amnestirten Spaniens und Griechenlands abrechnet, bei 22 Millionen Einwohnern eine fast gleiche Anzahl wegen politischer Vergehen Gefangener als die absolutesten Regierungen Europas zusammen, die doch ungefähr eine Bevölkerung von 160 Millionen Einwohnern haben.



Vermischtes.

Ein gepflanzter deutscher Herzog. Der gelehrteste Diamantkennner in der Welt ist wohl der Herzog von Braunschweig in Paris. Er besitzt ungefähr für 3 Millionen Dollars Diamanten. In einem Catalog, welchen er kürzlich darüber veröffentlichte, finden wir folgende werthvolle und berühmte Edelsteine verzeichnet: Einen großen Rubin, 41 Karat schwer und 80,000 Doll. werth, dessen früherer Besitzer Baber al Agra und Kaiser Don Petro waren; ein Diamantring mit Inschrift M. S., einstens der Schottenkönigin Maria Stuart gehörig; ein Paar Ohringe, die ehemals Marie Antoinette getragen; einen Stein, welcher einst den Hut eines berühmten deutschen Kurfürsten zierte u. s. w. Gegenwärtig hat er zwei Diamanten im Kauf, von denen der eine 232,000 Dollars, der andere sogar 650,000 Dollars werth sein soll. Dieser „glückliche Mensch“ kann aber nie sein Haus ohne Sorgen verlassen und darf niemals anderswo schlafen obgleich seine Schätze fast unnahbar sind. Seine Wohnung ist nicht komfortabel, aber sehr zweckmäßig eingerichtet, die iminenten Kostenbarkeiten zu sichern. Dieselbe ist mit einer hohen Mauer umgeben, auf welcher zahllose scharfe Lanzenspitzen angebracht sind; so wie Jemand diese besteigt, macht ein Glockenzug, welcher mit besagten Spitzen in geheimer Verbindung steht, Alarm. Diese Einrichtung kostet nur 14,127 Dollars. Er hat seine Kleinodien in einem „Safe“, welcher in einer dicken Granitwand angebracht ist, und dessen Schloß nur von einem Eingeweihten geöffnet werden kann. Öffnet es ein Fremder, so entladen sich mehrere Gewehre und tödten ihn; zu gleicher Zeit macht aber auch ein geheimer Klingelzug Alarm. Das Zimmer hat nur ein Fenster, dessen Latouffe vom stärksten Gitter ist; auch diese schließt ein Kunstschloß. Das Bett des Herzogs steht gegen die Wand, in welcher die Schätze sind, und ein Duzend sechsälfiger Revolver ist stets schußfertig dabei. Der Mann ist wirklich zu bedauern.

[Zauberei in Hannover.] Der Zauber des neuen Katechismus ist kein Aberglaube, sondern eine Thatfache. Als vor einigen Tagen Leute des Jägerbataillons ihre Quartierzettel an einen Pastor in Gje erhielten, fanden sie alle Thüren und Fenstern des Pfarrhauses fest verschlossen; fast eine halbe Stunde lang klopfen sie vergeblich. Da rief plötzlich einer ärgerlich: „Herr Pastor, machen Sie doch auf, wir kommen ja mit dem neuen Katechismus!“ Kaum war das Wort gesprochen, so wurde die Thür den sündigen Kriegsknechten aufgethan.

Zu den englischen Sonderbarkeiten vornehmer Leute gehört z. B. die, daß sie meinen, die Kirchenthürme seien hauptsächlich dazu da, um über Stroh und Stein um die Wette nach ihnen zu reiten. Es gehören zu solchen Kirchthurmreiten gute Pferde und Reiter. In Limerik (Irland) müssen sie jüngst nicht viel getaugt haben; denn fast die ganze Gesellschaft stürzte und brach die Hälse.

Kirchliche Nachrichten.

Vom 30. September bis 7. October wurden angemeldet

Geborne: dem Tagarbeiter Wagner 1 Sohn — dem Mühlführer Jähns 1 Sohn — dem Bergmaurer Kleber in Zug 1 Tochter — dem Schuhmachermesser Schubert 1 Sohn — dem Arsenikarbeiter Pflügel 1 Sohn — dem Schuhmachermesser Fischer 1 Tochter. — Hierüber 2 unehel. Töchter. — Ueberhaupt 8 Kinder, als 4 Söhne und 4 Töchter.

Getraute: der Biegeldecker Carl Heinrich Wunderlich mit Emilie Therese Meißig — der Bergarbeiter Friedrich Wilhelm Helbig in Tuttendorf mit Caroline Pauline Verwilt. Berndt — der Gymnasiallehrer Dr. ph. Hermann Wunder in Plauen mit Jungfrau Jeanette Emilie Freyh. von Wagner. — Ueberhaupt 3 Paar.

Gestorbene: des Tagarbeiter Wagner vor der Taufe verst. Sohn, 1 Tag 8 Stunden — des Mühlensiehers Siegers Tochter, Martha Antonie, 2 Mon. 3 Wochen — des Bäckermeisters Engelmann Tochter, Emma, 3 Mon. 3 Tage — des Bergschmied Richters hinterl. Wittwe, Christiane Concordie geb. Fleischmann, 61 1/2 Jahr — des Doppelhauer Wasil hinterl. Wittwe, Christiane Wilhelmine geb. Schilde, 76 Jahr — des Doppelhauer Bedert in Zug, Sohn, Ernst Julius, 5 Jahr 4 Mon. 2 Wochen 5 Tage — des Akademieaufwärter Kunis hinterl. Wittwe, Johanne Christiane, 63 1/2 Jahr — des Doppelhauer Bschode in Zug Sohn, Emil Dekar, 10 Wochen — des Lehrhauer Jüdel Sohn, Albert, 1 Jahr 4 Mon. — des Doppelhauer Klemm Tochter, Anna Helene, 12 Tage — der Schuhmachermesser Johann Gottfried Birgel, 62 1/2 Jahr — des Schuhmacher Fischer vor der Taufe verst. Tochter Ueberhaupt 12 Personen, als 5 männl. und 7 weibl. Geschlechts.

Ortskalender.

Staats-Telegraphen-Bureau täglich geöffnet von früh 8 Uhr bis Abends 9 Uhr.

Waldschlößchen-, Felsenkeller- und Culmbacher-Bier, empfiehlt in Originalgebunden Hofmar Genntg.

Stadtbad: Warm-Wasser- und zusammengefehte Bäder täglich ohne vorherige Bestellung, Dampfbäder: Montags, Mittwochs und Freitags.

Die photographische Anstalt von C. Brückner, Ringeasse Nr. 522, ist täglich geöffnet von früh 8 Uhr bis Abends 6 Uhr. Preise außerst billig. Sühungszeit selbst bei trübem Wetter nur 3 Secunden.

Hauptgewinne

V. Klasse 62. Königl. Sachl. Landes-Lotterie. Ziehung am 10. October 1862. 20,000 Thlr. auf Nr. 33058. (Hauptcollection in Dessau.) 2000 Thlr. auf Nr. 44676. 53178. 76081. 1000 Thlr. auf Nr. 556. 1057. 3789. 6252. 6799. 7607. 11564. 12097. 20457. 21263. 21545. 27760. 29972. 35237. 37280. 43957. 47287. 48760. 50945. 52015. 53658. 53855. 54763. 55724. 60058. 70695. 74913.

Edictalladung.

- Nachdem I. zu Ermittlung der Interessenten an nachbemerkten gerichtlichen Deposten 1., dem Depostum Nr. 887, die Abwesenden Johann Gottlob Bormann und Gotthelf Friedrich Bormann aus Raunsdorf betreffend, an 13 Thlr. 10 Ngr. 8 Pf.; 2., dem Depostum Nr. 229, den verstorbenen Soldaten Johann Gottfried Schumann aus Halsbach betreffend, an 23 Thlr. 27 Ngr. 7 Pf.; 3., dem Depostum Nr. 489, Karl August Gelferts in Lichtenberg Creditwesen betreffend, an 12 Thlr. 27 Ngr. 4 Pf.,

II. zu Befestigung des zwischen den bekannten Gläubigern zum insolventen Nachlasse Amalien Henrietten verehel. Hartmann geb. Feller in Niederbobrich abgeschlossenen Vergleichs und zu Erforschung der etwa noch vorhandenen, bisher unbekannt gebliebenen Gläubiger der genannten Hartmann die Eröffnung des Edictalverfahrens beschlossen worden ist, so werden zu I die Interessenten an den unter 1—3 aufgeführten Deposten, zu II die unbekannt gebliebenen Gläubiger des Hartmann'schen Nachlasses, sowie überhaupt alle diejenigen, welche sonst aus irgend einem Grunde Ansprüche auf jene Deposten und diesen Nachlass zu haben vermeinen, hiermit geladen, den 18. October 1862, welcher zum Liquidationstermin anberaumt worden ist, zu rechter früherer Gerichtszeit an hiesiger Königl. Gerichtsamtstelle persönlich oder durch gehörig legitimirte Stellvertreter bei Strafe der Ausschließung von jeder Perception aus der Masse und bei Verlust der Wiedereinsetzung in den vorigen Stand, zu erscheinen, ihre Forderungen anzumelden und zu bescheinigen, darüber mit den bestellten Rechtsvertretern und nach Befinden unter sich in Bezug auf die Priorität ihrer Forderungen zu verfahren, binnen Drei Wochen zu beschließen und

den 14. November 1862 der Bekanntmachung eines Präclusivbescheides, welcher rücksichtlich der Außenbleibenden in diesem Termine Mittags 12 Uhr Angehorsams halber für bekannt gemacht erachtet werden wird, gewärtig zu sein, hierauf aber

den 28. November 1862 Vormittags 9 Uhr anderweit an hiesiger Königl. Gerichtsamtstelle zu Pflegung der Güte sich einzufinden, und über die zu eröffnenden Vergleichsvorschläge sich zu erklären, unter der Verwarnung, daß rücksichtlich Derjenigen, welche in diesem Verhörestermine ausbleiben, oder über die Annahme geschiederer Vorschläge sich nicht, oder nicht gehörig erklären, der Beitritt zu den Beschlüssen der Mehrzahl der Gläubiger als erfolgt angesehen werden wird, endlich aber für den Fall, daß ein Vergleich nicht zu Stande kommen sollte,

den 11. December 1862 der Introtulation der Acten zu Abfassung eines rechtlichen Erkenntnisses und endlich



den 27. December 1862  
 der Eröffnung eines Locationsbescheides, welcher in Betreff der Außenbleibenden in diesem Termine Mittags 12 Uhr für publiciet  
 erachtet werden wird, sich zu gewärtigen.  
 Auch haben auswärtige Interessenten bei 5 Tblr. — Individualstrafe Bevollmächtigte in hiesigem Orte zu bestellen.  
 Freiberg, am 17. Juli 1862. Das Königliche Gerichtsamt daselbst.  
 Dr. Mannfeld.

**Freiwillige Versteigerung.**

Seiten des unterzeichneten Gerichtsamtes soll  
 den 10. November 1862  
 das zu dem Nachlasse des verstorbenen Gutsbesizers Johann Gottfried Köppler in Ammeldorf gehörige  
 Einbusengut  
 sammt Zubehör Nr. 27 cat. und 32/44 des Grund- und Hypothekenduches für Ammeldorf, welches am 29. September 1862 ohne  
 Verhängung der Oblasten und mit Anschluß des mit zur Uebergabe gelangenden Inventars nebst Erntevorräthen auf  
 6126 Tblr. 23 Ngr. — Pf.  
 gewürdet worden ist, der Erbtheilung halber freiwillig im Nachlassgute selbst versteigert werden, was unter Bezugnahme auf den an  
 hiesiger Gerichtsstelle und im Erbgerichte zu Ammeldorf anhängenden Anschlag hierdurch bekannt gemacht wird.  
 Schloß Frauenstein, am 1. October 1862. Königlich Sächsisches Gerichtsamt.  
 Commaßsch.

**Bekanntmachung.**

Von dem unterzeichneten Königlichen Gerichtsamte soll  
 den 25. October 1862  
 das dem Carl Traugott Mosch in Eppendorf zugehörige Hans-, Schneide- und Knochenmühlengrundstück Nr. 190 des Brandcatasters,  
 Nr. 145, 146 des Flurbuchs, Fol. 192 des Grund- und Hypothekenduches für Eppendorf, welches mit 60,07 Steuer-Einheiten belegt  
 ist, auf Antrag des genannten Carl Traugott Mosch an Ort und Stelle freiwilliger Weise versteigert werden, was unter Bezugnahme  
 auf den an hiesiger Gerichtsamtsstelle und im Schweitzer'schen Gasthose zu Eppendorf anhängenden Anschlag hierdurch bekannt  
 gemacht wird.  
 Augustsburg, am 7. October 1862. Das Königliche Gerichtsamt daselbst.  
 Förster. Dr. Kleinpant.

**Bekanntmachung.**

Diesigen hiesigen Mannschaften, welche im Jahre 1842 geboren und daher im laufenden Jahre militärpflichtig sind, ingleichen  
 die hier befindlichen Dienst-Reservisten aus den Altersklassen 1849 und 1851 werden hiermit aufgefordert, sich  
 den 1. November dieses Jahres  
 Vormittags von 8 bis 12 Uhr,  
 in unserer Expedition persönlich anzumelden oder im Behinderungsfalle durch Beauftragte anmelden zu lassen.  
 Wer diese Anmeldung unterläßt, wird mit Gefängniß oder Schararbeit bis zu 8 Tagen oder mit verhältnismäßiger Geldbuße  
 bestraft. (Gesetz vom 1. September 1858, die Erfüllung der Militärpflicht betreffend, §§. 103 und 104.)  
 Die Militärflichtigen, welche nicht hier geboren sind, haben bei der Anmeldung ihre Geburtscheine anher abzugeben.  
 Die Dienst-Reservisten dagegen sind verbunden, bei der Anmeldung ihre Geburts- und resp. Gesellschaftscheine zu produziren.  
 Sayda, am 8. October 1862. Der Stadtrath daselbst.  
 Wehner, Bürgermeister.

**Bekanntmachung.**

Erstatterer Anzeige zufolge sind vom 2. zum 3. dieses Monats aus einem in der Nähe des hiesigen Turmplatzes gelegenen  
 Gartenhäuse die sub O verzeichneten Gegenstände mittelst Einbruchs entwendet worden.  
 Zur Wiedererlangung der Gegenstände und Ermittlung des Thäters wird solches hierdurch mit dem Bemerken zur öffentlichen  
 Kenntniß gebracht, daß von dem Eigenthümer der entwendeten Sachen eine Belohnung bis zu  
 fünf Thalem  
 Demjenigen zugesichert wird, durch dessen Anzeige sowohl die Gegenstände wiedererlangt werden, als auch der Dieb zur Bestrafung ge-  
 zogen werden kann.  
 Freiberg, am 9. October 1862. Die Stadtpolizei-Behörde.  
 Köppler. Bauer, Act.

Ein grau und grünes Frauenmäntelchen; ein weißes Piquetmäntelchen; eine schwarze Rinderschürze; 8-10 Paar Messer  
 und Gabeln; eine große damasche Tafeldecke; 9 bis 12 Stück Servietten; eine große weiße Tischdecke; eine große Rinderpuppe.

**Bekanntmachung.**

Künftige Mittwoch,  
 den 15. October d. J.,  
 Mittags 12 Uhr,  
 sollen die auf dem oberen Muldenbrücken-Verplage stehenden, während des Bahnbaues zur Cementbereitung und Bestreitung als  
 Expedition benutzten Gebäude, selbstverständlich mit Ausschluß des Grund und Bodens, worauf sie stehen, auf den Abbruch, ingleichen  
 eine Partie 6 und 8 zolliges Bundholz von verschiedenen Längen in einzelnen Haufen an Ort und Stelle an den Meistbietenden  
 gegen sofortige baare Bezahlung versteigert werden.  
 Erhebungsfrist werden hierzu andurch eingeladen.  
 Chemnitz, den 9. October 1862.  
 Der Königliche Commissar für den Bau der tharandt-freiburger Staats-Eisenbahn.  
 Opelt.

**Agentur der Hänicher Steinkohlenwerke**

bei **Karl Köhler** in Freiberg,  
 hinter'm Rathhaus Nr. 631.



# Feuerwehr.

Sonntag, den 12. October, früh 7 Uhr Exerciren.

## Sächsische Hypotheken-Versicherungs-Gesellschaft in Dresden.

Die unterzeichnete Agentur nimmt Anträge auf Hypothek-Grundstückswert und Zinsenversicherungen, sowie Annahmen unterzubringender Kapitalien, letztere zu vollständig kostenfreier Anlegung durch die Gesellschaft auf versicherte Hypotheken an. Die durch Vermittelung der Gesellschaft untergebrachten Kapitalien gewähren neben der besten Sicherheit den Vortheil, daß die Gläubiger die Zinsen pünktlich mit dem Tage, je am 2. Januar und 1. Juli gegen Abgabe der vorher ausgestellten Zinsscheine bei der Hauptkassa der Gesellschaft oder durch unterzeichnete Agentur ausgezahlt erhalten. Weiter genaue Auskunft über alle einschlagende Verhältnisse wird gern ertheilt von

der Agentur zu Freiberg.  
**Besser & Sohn.**

Gleichzeitig empfehlen wir unsere Vermittelung für Ein- und Verkauf, sowie Umtausch von Staatspapieren und Effecten für Geldwechsel wie auch Verwechsel von Coupons und Dividendenscheinen.

Die Vorstehenden.

Brand: Sparkasse geöffnet nächsten Montag Nachmittags von 2 Uhr an.

### Bekanntmachung.

Vom 6. bis 10. October haben Darsen geschlachtet die Herren Fleischermeister, Klein, hinter'm Rathhaus; Zimmermann, Rißberggasse; Zahn, Rißberggasse; Pertus, Zahn, Rißberggasse; Böhm, Gasse, Erbischestraße; Kott, Rößler, Petersstraße; Illgen, Rißberggasse; und Zahn, Burgstraße.

Freiberg, den 10. October 1862.  
Der Stadtrat.

Der Einsender der im vorgestrigen Blatte enthaltenen, den Hrn. Untercollecteur Schmidt betreffenden Anzeige ist der Bismarck'scher Hitter, was zur Begegnung möglicher Mißverständnisse ausdrücklich bemerkt wird.

Die Redact. d. Bl.

### Zeitungsv Verzeichniss

Hausenstein & Vogler.  
Hamburg-Altona u. Frankfurt a. M.

6te Auflage. 12 October 1862.  
Preis 3 Ngr.

Dasselbe übertrifft an Vollständigkeit und Genauigkeit alle bisher ausgegebenen, und ist für jeden Geschäftsmann von Nutzen. Gegen Einsendung des Betrags an Hausenstein & Vogler in Hamburg, wird dasselbe franco übermittelt. Kunden erhalten es gratis und franco.

### Establishments-Anzeige

Einem geehrten Publikum Freibergs, und der Umgegend zeige ich hiermit, ergebenst an, daß ich mich an hiesigem Orte als Tischler etablirt habe. Indem ich mich zur Ausführung aller in dieses Fach einschlagenden Arbeiten bestens empfehle, bitte ich bei prompter und reeller Bedienung um geneigte Aufträge.

Herrmann Schmidt, Tischler,  
Waisenhausgasse Nr. 146.

### Versteigerung

Das auf dem Werkplatz Mildenbrücke hinter der Schmidt'schen Restauration gelegene Schmiedegebäude soll nächsten Montag, den 13. October d. J. Vorm. 10 Uhr auf gedachtem Plage durch mich gegen sofortige Barzahlung zum Abbruch öffentlich versteigert werden.  
Regist. A. Sartwig,  
conc. Auctionator.

# Die Heimath.

Deutsches Unterhaltungsblatt mit Illustrationen.

Verantwortlicher Redacteur: Dr. Feodor Wehl.

Eigenthum der Herausgeber: C. E. Schmidt & Söhne in Dresden.

Wöchentlich 1 Nummer. Preis viertelj. 10 Ngr. Auch in Monatsheften.

Der Inhalt dieses Blattes bilden: größere Romane aus dem deutschen Volks- und Sittenleben, Humoresken, Charakterzüge, Naturschilderungen, Betrachtungen über den laufenden Monat in Feld und Wald, Hof und Hans, bestehend aus Rathschlägen und Anweisungen für die Hausfrau, den Jäger, Naturfreund, die Gesundheitspflege etc. Jede Nummer enthält ein prachtvolles Bild eines wichtigen Ereignisses aus der deutschen Geschichte mit Erklärung. Unter den der Unternehmung gewonnenen Schriftstellern führen wir an: A. Cosmar, Ernst Willkomm, Emma Michendorf (Frau von Sulow), Prof. Max Müller, Prof. B. Sigismund, Adolf Stern, Lubofsky, Luise Ernesti, M. v. Humboldt, W. v. S., A. von Wallis, Dr. C. Löhn, Anna Löhn, E. Siegel, Karl Ebersberger, Amely Blüte, Karl Gebelg etc.

Alle Buchhandlungen und Postämter nehmen Bestellungen an.

### Local-Veränderung.

Dem geehrten Publikum Freibergs und der Umgegend die ergebenste Anzeige, daß sich mein

### Blumen-, Putz- und Modegeschäft

nicht mehr obere Rißberggasse beim Tuchhändler Grafe, sondern am Obermarkt bei Herrn Conditor Böhme verlegt habe. Für das bisher geschenkte Vertrauen bestens dankend, empfiehlt sich bei fernerm Bedarf

J. C. Wiehland.  
Achtungsvoll

### Local-Veränderung.

Schönbrunn hiermit zur schuldigen Erinnerung, daß ich mein Geschäftsgelände von der Burgstraße auf die Erbischestraße zu Herrn Rißberger Minz verlegt habe. Für das bisher geschenkte Vertrauen bestens dankend, empfiehlt sich bei fernerm Bedarf

G. G. Diebe,  
hochachtungsvoll  
Handschuhmacher.

## Die Teppich-Handlung von C. Anschütz, Dresden, Altmarkt 23, nahe der Seestrasse.

hält ihr Lager von abgewaschenen Bett- und Sophatoppichen, Stubendeckenzeuge, wollene Schlaf-, Reise- und Pferdebeden, Cocosmatten und Gangläufer, Wachspapirdecken, ägypt. amerikanische Redertuche, Fußtapeten, Tischdecken, bunt, bedruckt und in halbwoollenen Stoffen, Fenster-Rouleaux, Angrostelle, Webepflüschel und Damaste, Reisetasche, und Damentaschen in großer Auswahl zu billigen Preisen hiermit bestens empfohlen.



### Schöpf-Auction.

40 Stück fette Schöpfe sollen künftige Mittwoch, den 15. d. M., Nachmittags 2 Uhr nach Auktionsgebrauch im Gasthof „zum halben Mond“ in Freiberg versteigert werden, wozu Erziehungslustige einladen.  
Adolph Wittig.

### Auktions-Anzeige.

Dienstag, den 14. October, sollen in der „Hölle“ am Buttermarkt, verschiedene Gegenstände auf dem Wege des Meistgebotes veräußert werden.

Die Gegenstände sind: verschiedene Regale, Glasschrank, Eschenschrank, Tische, zwei kleine Verkaufsschränke oder Tische, mit Doppelthüren und Schubfächern, ein 1 1/2 Eimer haltender, sehr starker kupferner Kessel, ein großer gußeiserner Herd mit zwei Kochröhen, drei Koch- und Bratröhren, verschiedene Feuerungsroste, eiserne Ofenbüden, töpferne runde und viereckige Ofenröhren, Blechröhre, 2 Kanonenöfen, 2 sogenannte Blechbunde, 1 Nussbaum-Schreiberpult (rococco), eisernes u. thönerne Topfgeschirr, 1 mit Rossbaaren und Federn 3/4 Ellen langes gepolstertes Canapee und so mehreres.

Mittwoch, den 15. Oct., von früh 10 Uhr an Veräußerung der Schankbuden auf dem Marktplatz Muldner Hütten. Dieselben bestehen aus lauter Bretern und können nach Wunsch in verschiedenen Abtheilungen oder im Ganzen veräußert werden.

Franz Gustav Schmidt, Restaurateur zur „Hölle“.

### Bekanntmachung.

Hiermit erlaube ich mir die ergebene Mittheilung zu machen, daß ich Herrn Nestler zum „Preussischen Hof“ alhier eine Niederlage meines Lagerbiers übergeben habe und empfehle ich dasselbe der geneigten Beachtung des geehrten Freiburger Publikums.

Hofbrauhaus zu Dresden, d. 3. Oct. 1862.

Carl Otto Haufe.

Auf Obiges Bezug nehmend, erlaube ich mir hiermit gedachtes wohlgeschmeckende und gehaltvolle Bier meinen geehrten Gästen bestens zu empfehlen.

Hochachtungsvoll

Robert Hermann Nestler zum Preussischen Hof.

### Logis - Veränderung und Empfehlung.

Meinen werthen Kunden die ergebene Anzeige, daß ich nicht mehr Weingasse, sondern Obermarkt Nr. 282 beim Bürstenmacher Herrn Reichelt wohne, und bitte auch hier um ferneres Wohlwollen.

Gleichzeitig empfehle ich mein Lager gefertigter Schuhmacherarbeit zu billigen, aber festen Preisen.

Ernst Fuhrmann, Schuhmacher.

### Das Stahlwaarenlager

von Moritz Müller, Obermarkt Nr. 265,

empfiehlt sein reichhaltiges Lager von ordinären und feinen Stahlwaaren, sowie Tischmesser in sehr verschiedener Qualität mit Garantie zum billigsten Preis.

### Local-Veränderung.

Dem geehrten hiesigen und auswärtigen Publikum die ergebendste Anzeige, daß ich nicht mehr Theatergasse, sondern obere Fleischergasse Nr. 565 B. wohne und bitte, das bisher geschenkte Vertrauen, wofür ich bestens danke, mir auch in meinem neuen Local zu schenken, wobei ich bei guter reeller Waare stets die billigsten Preise stelle.

Gustav Göberitz, Mützenmacher.

NB. Auch werden alle Reparaturen und Bestellungen pünktlich ausgeführt.

### Aechten Rothsiegel-Taback,

aus guten alten Blättern, durch seine vorzügliche Qualität gerühmt und beliebt geworden, à Paquet 1 Ngr., verkauft

G. A. R. Bauer, Leopold Fritzsche, W. H. Prätorius, Besser & Sohn, Theodor Köhler.

Durch Freunde und von mir selbst geprüft, ist obiger Taback jedem Raucher ganz besonders zu empfehlen. Diese gelungene Zusammenstellung ist der Gesundheit nicht nachtheilig, der Genuß wohlthuend, deshalb öftentlich lobenswerth.

Arthur Schroffenstein, Arzt.

Grünsiegel, à Paquet 1 Ngr., durch eine Verbesserung schöner als der zeitliche, für Raucher, die eine schwache Brust oder überhaupt gern einen leichten Taback rauchen, ganz besonders zu empfehlen.

Im Verkauf bei

Theodor Köhler, Besser & Sohn, W. H. Prätorius.

### Jacken,

à 1 Thlr. 5 Ngr. — 2 1/3 Thlr. — 3 1/2 Thlr. etc.,

### Winter-Mäntel,

à 9 Thlr. — 10 Thlr. — 12 Thlr. — 14 Thlr. etc.,

empfehlen, auf das Neueste sortirt,

With. Beyrich,

Firma: J. G. Lange, hinter'm Rathhaus.

Drahtnägeln in allen gebräuchlichen Dimensionen, Rohrnägeln, Nappdachnägeln, Schiefernägeln, Rohrdraht, gegläht und ungegläht, empfiehlt zu billigsten Preisen

Robert Pässler.

Blauer Zinkblech, in allen Dimensionen, hält vollständiges Lager und empfiehlt zu billigsten Preisen

Robert Pässler.

Von Wirtschaftsofen, Sagentöfen, Kanonenöfen, Saarlouisöfen, Ofenkästen, mit und ohne Kochmaschine, Falzplatten, Rosten, Sommermaschinen in Gußeisen und Blech, Herdplatten und Rehrbüchsen halte ich stets vollständiges Lager und empfehle dasselbe unter Zusicherung solidester Bedienung zu billigsten Preisen.

Robert Pässler.

### Empfehlung.

Bei Husten, Brustschmerzen, Heiserkeit, Halsbeschwerden, Verschleimung bildet der von mehreren Physikern approbirte

Preis à Fl. 15 Ngr.

1 Thlr. u. 2 Thlr.

weisse Brustsyrup

Preis à Fl. 15 Ngr.

1 Thlr. u. 2 Thlr.

ein treffliches Sinderungsmittel.

Niederlage für Freiberg bei Herrn Ernst Stecher, untere Kesselfgasse.

Fabrik von G. A. W. Mayer in Dresden.



# Eine reelle Empfehlung. Hopfen-Extract-Pommade

von **Carl Süß**, Parfumeur in Dresden.

(Ein unübertreffliches, reelles Mittel gegen das Ausfallen und Ergrauen der Haare.)

Der Extract von Hopfen hat sich in neuerer Zeit für das Wachstum des Haars so stark und kräftig erwiesen, daß diese Hopfen-Pommade in Ländern, wo solche bereits bekannt, eine allgemeine Benutzung und Anerkennung erlangt hat, sie übertrifft durch ihre überraschende Wirkung selbst die theuersten und viel angepriesenen Haarmittel, erzeugt baldigst ein kräftiges, volles Kopf- und Bart-Haar, wo nur irgend eine Möglichkeit vorhanden ist, macht das Haar gleichzeitig lockig und seidigartig dunkelglänzend und verhindert das Ergrauen desselben gänzlich. Als Toilette-Pommade ist dieselbe wegen ihres feinen Parfüm Jedermann anzupfehlen.

Preis a Büchse 7 1/2 und 10 Ngr.

NB. Die Richtigkeit wird nur durch obige Firma garantiert.

Alleinige Niederlage für Freiberg bei

**Carl Ullmann, Coiffeur,**  
Weingasse.

## Schottische Vollheringe, Norwegische dergl.

in Tonnen zum billigsten Tagespreis bei

**Georg Auerswald.**

Die hiesige

## freiherrl. v. Burgker Steinkohlen-Niederlage an der Eisenbahn

verkauft bis auf Weiteres:

nach Qualität:	ab Schacht:	ab hier:
feine Kalkkohle	6 2/3 — 7 1/3	11 2/3 — 12 1/6
und Maschinenkohle		
Mittel- u. Waschkohle	11 2/3 — 12 1/3	16 2/3 — 17 1/6
grobe Kalk- u. Muschkohle		
Schieferkohle		
in grau- u. schwarzhart	8 1/3 — 11 1/3	13 5/6 — 16 5/6
weich	15 — 16	19 2/3 — 20 1/2
gemischt	13 — 14	18 — 19
Gaskohle	16 2/3 — 17 1/6	21 2/3 — 22 1/6
Schmiedekohle	16 2/3 — 18	20 2/3 — 23 1/6
die Lowry von 80 Scheffel:		
Coaks-Griesen	11 — 12	16 — 17
Gew. Coaks	21 1/3 — 22 1/3	26 — 27
Eisen-Coaks	24 — 25	29 — 30

gegen baare Zahlung im 30-Thaler-Fuße.

**Verfahren** findet auf Bestellung je nach Entfernung zu 1/2 — 1 1/2 Ngr. pr. Scheffel nach Stadt und Umgegend vor's wie resp. in's Haus statt. **Bestellungen** können außer an unserm Stadt-Comptoir, Burgstraße Nr. 302, noch laut Aushängeschildern bei den Herren **G. A. Bauer**, Untermarkt; **E. Stecher**, Kesselfasse; **Ferd. Glb**, Petersstraße; **Th. Mebler**, Fischergasse; **Emil Große**, Berthelsdorfer Str.; **H. W. Pratorius**, Obermarkt; **Bruno Herrmann**, Erbischestr. und für Brand bei Herrn **Ed. Börner** abgegeben werden, auch gelten für diesen Zweck die Führer der das Stadt-Weichbild der mittleren und kleineren Haushaltungen wegen von uns durchkreuzenden Verkaufswagen mit Schild und Bestellkasten. Belangreiche Entbietungen lassen namentlich bei Dauer noch Verständigung über ganz besondere Bedingungen bezüglich Qualität, Notirung und Abmachung zu. **Freiberg, Anfs. October 1862.**

**Besser & Sohn.**

### Verkauf.

Eine große Zeichentafel mit sechs ver- schlossenen Schubkästen, eine 5 Ruthen haltende Messkette mit Biquets, Paten etc., auch ein Gemüseschrank mit 9 Schubkästen stehen zu verkaufen. Wo? sagt die Exped. d. Bl.

### Verkauf.

Eine Parthie schöne Reibigshode, sowie auch Stoc- und Scheitklaffern, stehen jetzt zum Verkauf in dem Holze des Herrn Erb- gerichtsbesitzer Jünger zu Falkenberg, ohnweit Naundorf. **C. A. Keller.**

### Verkauf.

Dier starke Zugochsen stehen zum Verkauf im Lehngut zu Mulda.

### Wagen-Verkauf.

1 Rollwagen, 2 Halbchaisen, 1 Whisky- und 3 Brustblattengeschirre auch Haserstroh ist zu verkaufen beim Sattlermstr. Spahrmann, Futtergasse Nr. 255.

### Haserstroh,

2 bis 3 Schock, liegen zum Verkauf: bei Frau Füllmich vor dem Erblichthor.

### Dünger

sind mehrere Fuder zu verkaufen: Piarrgasse Nr. 971.

### Kartoffeln

werden verkauft auf dem Rathshof vor dem Petersthor.

### Auszuleihen.

24,000 Thlr., 10,000 Thlr., 8000 Thlr., 5000 Thlr. und 2000 Thlr., einer Kündigung nicht leicht unterworfenen Gelder, ist auf Land- grundstücke gegen gute Hypotheken und Zinsen zu 4% auszuleihen beauftragt C. S. Pöland in Gai nich en.

### Vermiethung.

Eine Oberstube mit Stubenkammer ist zu vermieten und gleich zu beziehen: in Frei- bergsdorf Nr. 67, hinter der Sonne.

### Vermiethung.

Eine Stube mit allem Zubehör ist zu vermieten: Wassergrasse Nr. 775.

### Vermiethung.

2 freundliche Logis mit Möbels sind zu vermieten und können sogleich bezogen werden: Rittergasse Nr. 518.

### Zu vermieten

ist eine Stube mit Zubehör bei Perlos vor dem Kreuzthor.

### Gesuch.

Ein Dienstmädchen, welches Liebe zu Kindern hat, gute Zeugnisse beibringen kann und sich jeder häuslichen Arbeit unterzieht, findet zum 1. November einen Dienst: Petersthor Nr. 136, parterre.



# Bauerhansen, Moritz und Thieme

Gäbe der Peterstraße und Königasse Nr. 82.

Maltz frisch, empfiehlt die Bäckerei von

## Gesuch.

Zum sofortigen Antritt wird eine Magd u. ein Junge zum Küchhalten gesucht. Wo? ist zu erfragen vor dem Erbgericht Nr. 3.

## Ein Bücherregal,

nicht zu klein und noch gut gehalten, wird zu kaufen gesucht. Wo? ist zu erfahren in der Exped. d. Bl.

## Einladung.

Morgen Sonntag, den 12. Oct., ladet Nachmittags von 4 Uhr an zum Schnittfest ergebenst ein  
Craffel, Gastwirth zu Bräunsdorf.

## Einladung.

Heute von Mittag an lade ich zu Schweinsfüßeln mit Kartoffelböfen, Schweinspfebraten mit Sauerkraut und morgen Sonntag zu Käseläuschen ergebenst ein  
Günzel, äußere Bahnhofstraße.

## Einladung.

Morgen Sonntag ladet zu neubacknem Kuchen freundlichst ein  
Matthes am Rosplatz.

## Zur Kirmes

Sonntag, den 12. und Montag, den 13. Oct., bitte ergebenst um zahlreichen Besuch, wobei ich mit Karpfen, Gänse- und Entenbraten, neubacknem Kuchen bestens aufwarten werde.  
Rübger vom letzten Dreier.

## Zur Kirmes

lade ich Sonntag, den 12. Oct., Nachmittags von 3 Uhr an, freundlichst ein, wobei ich mit Kaffee und Kuchen, mit kalten und warmen Speisen bestens aufwarten werde. Für gute Musik wird gesorgt sein.  
Weber zu dem Rosenhäuschen.

## Zur Kirmes

Sonntag und Montag, wobei an beiden Tagen Tanzmusik Nachmittags von 3 Uhr an stattfindet, ladet zu verschiedenen Speisen, sowie zu frischangestrichtem Bairischen und Selsenfeller ergebenst ein.  
Beeger in Hilbersdorf.

NB. Der Saal ist neu gehohlt.

## Zur Kirmes

nächsten Sonntag und Montag, den 12. und 13. October, lade ich zu neubacknem Kuchen und Kaffee, Karpfen, Gänsebraten, Entenbraten, Gänsebraten und anderen Speisen und Getränken ergebenst ein. Tanzmusik beginnt Nachmittags von 3 Uhr an. Um recht zahlreichen Besuch bittet  
Herrmann Stohn in Kleinwaltersdorf.

## Zum Kaffeeschmaus

morgen Sonntag lade ich von 4 Uhr an zur Tanzmusik ein, wobei ich mit Gänsebraten und verschiedenen anderen Speisen und Getränken bestens aufwarten werde.  
Morgenstern  
im Gasthof zur Sonne.

## Kränzchen

im Erbgericht zu Brand

Sonntag, den 12. Octbr., Abends 6 Uhr, wozu alle Mitglieder des Gesangsvereins „Harmonie“ hiermit ergebenst eingeladen werden.  
NB. Gäste können eingeführt werden.  
Der Vorstand.

## Restauration in Brand.

Künftigen Montag, den 13. d. M., ladet zur  
Kirmes mit Quartett,  
wobei Nachmittags für neubacknen Kuchen und Kaffee, sowie von 6 Uhr an für verschiedene kalte und warme Speisen bestens gesorgt ist, freundlichst ein  
Carl Högold.  
(Quartett von 5 Uhr an.)

## Zum Kränzchen

morgen Sonntag, den 12. Oct., von 3 Uhr an, sowie zu neubacknem Kuchen und Kaffee ladet ganz ergebenst ein  
Kant in Rohnitz.

## Einladung zum Kränzchen

der Schuhmachergesellen morgen Sonntag, den 12. Oct., Abends 8 Uhr im Saale des Herrn Göpfert.  
Fries und Thiele.

## Concert

morgen Sonntag, den 12. Oct., Nachmittags 3 Uhr.  
Göpfert.

Ouverture z. „Prometheus“, v. Beethoven.  
Ouverture z. „Titus“, v. Mozart.  
Ouverture z. Op. „Die lustigen Weiber von Windsor“, v. Nicolai.

## Zum Concert

Sonntag, den 12. October, Abends 7 Uhr, ladet ergebenst ein  
Rupprecht am Rosplatz.

## Restauration „Feldschlösschen“.

Morgen Sonntag ladet zu Kaffee und Kuchen, sowie zu frischangestrichtem Kulmbacher, gutem Lager- und Braumbier freundlichst ein  
Schmidt.



## Bergmännischer Verein zu Brand

Sonntag, den 12. Oct. a. c., Nachmittags 3 Uhr, im Erbgericht.

## EINIGKEIT.

Sonntag, den 12. d. M., Abends 7/8 Uhr,  
Theater und Tanz  
im Saale des Herrn Galdner.  
Karten für Gäste sind zu entnehmen im Rohwauengeschäft des Herrn Richter, Enggasse.

## Dankagung.

Da ich während des Baues der Königl. Sächsischen Eisenbahn durch den vielfachen Besuch geehrter Gäste geehrt worden bin, so fühle ich mich gedrungen, bei meinem Bezuge von der Restauration genannt zum „Schwarzen Peter“ noch meinen herzlichsten und innigsten Dank dafür auszusprechen.

Von Fern' und Nah' sei noch ein 99maliges Glück auf gebracht.  
Die zum Wohl für mich war'n stets bedacht.  
Carl Michael, Restaurateur.

## Dank.

Zurückgekehrt vom Grabe unserer theueren Entschlafenen, fühlen wir uns verpflichtet, Ihnen, Herr Pastor Sturm, für die tröstenden Worte, welche Sie Verehrter an ihrer letzten Ruhestätte sprachen, sowie auch für die ehrenvolle Begleitung und den sehr reichen Blumenschmuck, womit wir die Verstorbene schmücken konnten, unsern herzlichsten Dank zu sagen.  
Die trauernden Familien  
Märker und Rasche.

## Bier-Schankanzeige.

Einfaches Bier schänken:  
Hrn. Richter's Erben, Stollgasse.  
Hr. Lohse, Fabrikgasse.  
Hr. Arnold, Fischergasse.  
Hr. Bellmann, Kirchgasse.  
Hr. Horn, Pfarrgasse.  
Hr. Keller, Kirchgasse.  
Hr. Klemm, Pfarrgasse.  
Die Branverwaltung.

## Freiberger Alterthums-Museum

im Kaufhaus  
regelmäßig geöffnet zu 1 Rgr. Entree: Mittwochs und Sonnabend, Nachmittags 1 bis 2 Uhr, und Sonntag Vor- und Nachmittags.  
An den übrigen Tagen der Woche erfolgt die Deffnung gegen Karte, à 10 Rgr. (für eine Person, auch mehrere Personen gültig). Dieselbe ist im Kaufhause, 2. Etage, zu erlangen.  
Gegenstände für die Sammlung werden sehr zeit angenommen bei Buchdr. Gessl. Buchh.